SUDAN

© Medair/Stefan Kewitz

Jahresbericht 2025

de.medair.org

MEDAIR 25 Jahre

Medair im Jahr 2025

Willkommen 2

Wirkung 2025 4

Im Einsatz, um Leben zu retten 6

Südsudan 7

Libanon 8

Somalia 9

Beharrlich bis zum Schluss 10

Afghanistan 11

Ukraine 12

Sudan 13

Humanitäre Neuausrichtung 14

Jordanien 16

DR Kongo 17

Globales Nothilfeeinsatzteam 18

Syrien 19

Madagaskar 20

Kenia / Tschad 21

Unsere wichtigsten Finanzkennzahlen 22

• Medair ist eine humanitäre Hilfsorganisation, die christlichen Werten verpflichtet ist. Wir helfen weltweit Menschen, die von Konflikten, Krankheiten und Katastrophen betroffen sind,damit sie sich in Würde erholen und neue Hoffnung schöpfen können.

Sara mit ihrem Sohn Omer, nachdem sie in einer von Medair unterstützten Gesundheitseinrichtung im Sudan Ernährungshilfe erhalten hat.

Willkommen

25 Jahre MEDAIR e.V., 25 Jahre Hilfe für Menschen in Not. Unser Jubiläum fällt in eine Zeit tiefgreifender Veränderungen in der humanitären Hilfe. Weltweit blieben im vergangenen Jahr die Finanzmittel etwa 40 Prozent hinter den Erwartungen zurück. Zeitweise konnte man den Eindruck gewinnen, der Schutz menschlichen Lebens hätte an Bedeutung verloren. Ich bin dankbar, dass das nicht das ganze Bild war: Im Namen des Beirats von MEDAIR e.V. bedanke ich mich an dieser Stelle sehr bei Ihnen, liebe Spendende, Unterstützende, Freundinnen und Freunde von Medair, die uns auf diesem Weg begleiten.

Sicher war es kein einfaches Jahr für unseren Verein und die Medair-Familie. Auch wir mussten Gesundheits- und Ernährungszentren schließen, weil die nötigen

Freiwillige aus der Gemeinschaft im Marsabit County in Kenia vermitteln Müttern und Kindern Wissen zum Thema Gesundheit und Hygiene.

Mittel ausblieben. Das war schmerzhaft, ebenso wie das erforderliche Ausscheiden einer Reihe geschätzter Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Organisation. Und es war nötig, noch sorgsamer als bisher mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen: Gemäß der Jahreslosung aus 1. Thessalonicher 5,21 („Prüft aber alles und das Gute behaltet") haben wir Ressourcen diszipliniert eingeteilt, neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen und Einsätze weiterhin schnell und flexibel durchgeführt.

Unser christlicher Glaube und unsere Werte halfen uns, am Ziel dranzubleiben, Menschen in Krisen- und Konfliktsituationen lebensrettende Hilfe zu ermöglichen. Wir stehen an der Seite der Notleidenden, und uns ist immer noch kein Weg zu weit.

Ich möchte mich auch persönlich bei Ihnen für die Unterstützung unseres Vereins bedanken, den ich in verschiedenen Positionen in Vorstand bzw. Beirat begleiten durfte. Nach 13 Jahren bei Medair Deutschland (und zuvor hauptberuflich zehn Jahren bei Medair International) verabschiede ich mich aus diesem Ehrenamt und übergebe den 2. Vorsitz an Steffen Horstmeier, der seinerseits im vergangenen Jahr die Leitung des Tagesgeschäfts des Vereins an Britta Kollberg übergeben hatte.

Über viele Jahre hinweg waren mir der Mut und das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen ein Beispiel christlicher Nächstenliebe. Auch unter denkbar schwierigen Bedingungen waren sie entschlossen, notleidende Menschen zu erreichen. Im Südsudan waren sie zum Beispiel in Sümpfen, um einen Choleraausbruch zu stoppen, und in Afghanistan in den Bergen, um von einem Erdbeben verwüstete Dörfer zu erreichen.

Auch in diesem Jahr konnten wir mit Ihrer Unterstützung wieder mehr als 3,6 Millionen Menschen helfen. Wie und wo wir im Einsatz waren, lesen Sie in diesem Bericht.

Jürgen Matheis
2. Vorsitzender a.D. des Beirats MEDAIR e.V.
Wiesbaden/Berlin, im September 2026

Wirkung 2025

3.643.255

Menschen geholfen

Gesundheit

2.558.903

2 140 319 Konsultationen in von Medair unterstützten Kliniken
44 761 Babys mit Unterstützung von Medair geboren

Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH)

2.295.644

547 471 Menschen erhielten verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser

Ernährung

775.425

102 080 Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt
29 364 Kinder unter 5 Jahren wurden gegen schwere akute Unterernährung behandelt

Unterkünfte und Infrastruktur

555.635

126 886 Menschen im Bereich Unterkünfte geholfen

Bargeldhilfe und Gutscheine

93.811

4,56 Mio. USD Bargeldhilfe verteilt

86 %

der Ausgaben von Medair im Jahr 2025 (90,4 Mio. USD) flossen in humanitäre Maßnahmen

MENSCHEN PRO EINSATZLAND GEHOLFEN*

Afghanistan	577.044
Tschad	9.694
DR Kongo	922.809
Jordanien	73.746
Kenia	1.197
Libanon	359.615
Madagaskar	81.065
Myanmar	18.317
Somala	365.507
Südsudan	671.904
Sudan	222.567
Syrien	163.269
Ukraine	176.521

*Menschen, die eine oder mehrere humanitäre Hilfsleistungen erhalten haben

UNSER TEAM

Hauptsitz: 12
Mitarbeitende in Länderbüros: 29
Freiwillige (Hauptsitz und Länderbüros): 28

LÄNDERPROGRAMME

Nationale Mitarbeitende: 884
Internationale Mitarbeitende: 85
Freiwillige in den Länderprogrammen: 6347

Anfang 2025 trafen zwei schwere Zyklone auf den Süden Madagaskars. Sie verursachten weitreichende Überschwemmungen und Verwüstungen. Mit Ihrer Unterstützung konnten wir Nothilfe für über 49.000 Menschen leisten.

EINSATZLÄNDER (2025)

EHEMALIGE EINSATZLÄNDER*

HAUPTSITZ
Hauptsitz Medair Deutschland

LÄNDERBÜROS
Schweiz (Hauptsitz), Frankreich, Niederlande, Südkorea, Großbritannien, USA (nicht abgebildet)

*Frühere Einsatzgebiete, die nicht abgebildet sind: Tschetschenien, Ecuador, Haiti, Honduras, Inguschetien, Nordossetien, Vanuatu

MEDAIR e.V. in Deutschland ist unabhängiges Mitglied im weltweiten Verbund von MEDAIR International mit Sitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Wiesbaden, VR 7335, eingetragen. MEDAIR e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und Träger des Spendenzertifikates.

MADAGASKAR

© Medair/Laricha Rajaonirina

Im Einsatz, um Leben zu retten

Würde man einen medizinischen Notfall mit einem Häuserbrand vergleichen, der das Leben einer Familie bedroht, dann wäre eine Gesundheitskrise ein Lauffeuer, das Tausende von Menschenleben bedroht.

Im Jahr 2025 reagierten die Teams von Medair auf Krankheitsausbrüche, Wasserknappheit, zusammengebrochene Gesundheitssysteme, Vertreibung aufgrund von Konflikten, sprunghaft steigende Unterernährungsraten und Müttersterblichkeit, mangelnden Schutz vor den Elementen und unzureichende Sanitärversorgung.

All das sind Notlagen, die die öffentliche Gesundheit betreffen, denn sie bedrohen das Leben, die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen. Man kann behandeln und vorbeugen, doch es muss dringend darauf geachtet werden, dass sich die Krisen nicht unkontrolliert ausbreiten. Viele unserer Einsätze führen uns in abgelegene und schwer zu erreichende Gegenden, wo die Menschen sich in ihrer Not vergessen fühlten.

Die Rettung von Menschenleben steht im Mittelpunkt der Arbeit von Medair. Unsere Mitarbeitenden arbeiten eng zusammen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, psychosoziale Unterstützung, sauberes Wasser und Sanitärversorgung, Unterkünfte sowie Bargeldhilfe, um koordiniert auf Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit zu reagieren.

„Humanitäre Arbeit ist nichts für schwache Nerven. Die meisten von uns machen diese Arbeit aus Leidenschaft und dem Antrieb heraus, den Verletzlichsten zu helfen. Unser Fokus liegt darauf, Leben zu retten und auf Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu reagieren."

– Dr. Wendy Dyment, Gesundheitsberaterin bei Medair

Alle fotos © Medair

Südsudan

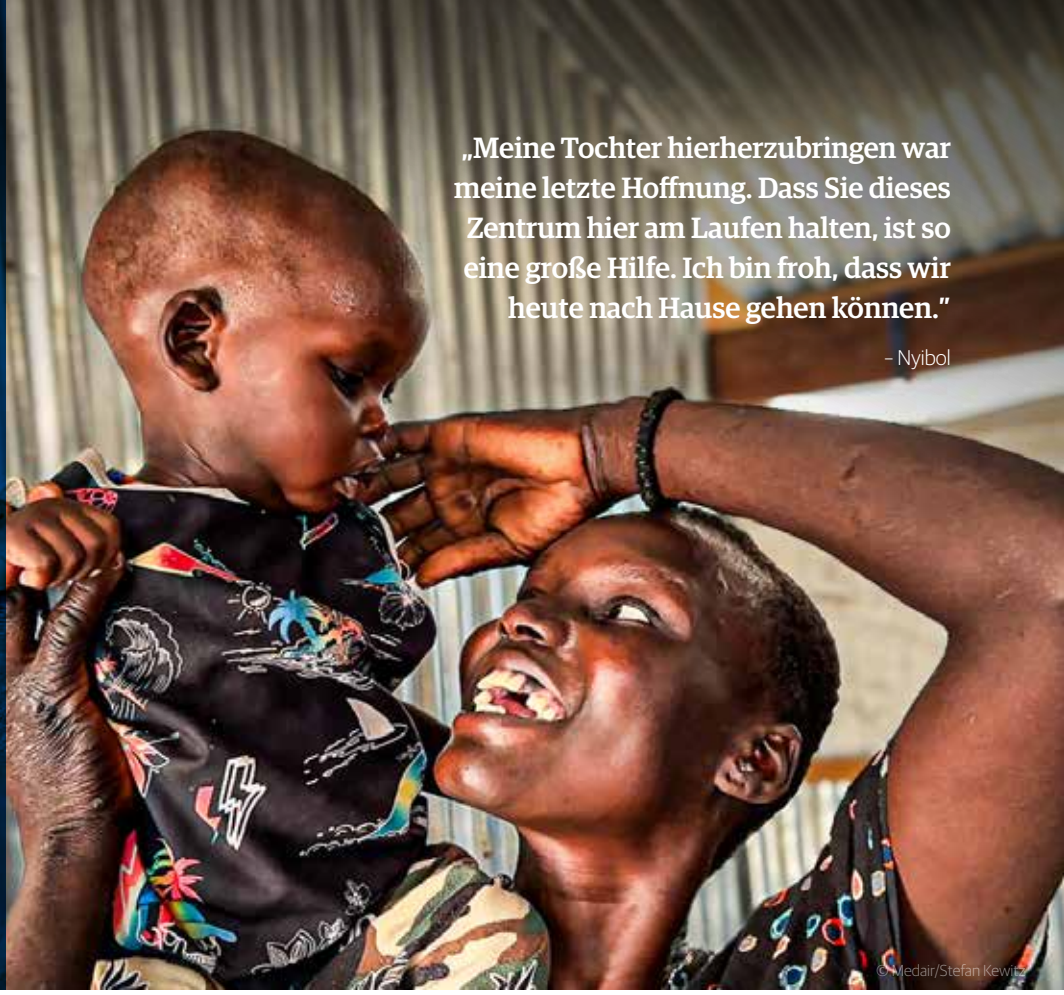
671.904
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
463.971

WASSER
139.099

SANITÄRE VERSORGUNG
58.374

ERNÄHRUNG
158.490



„Meine Tochter hierherzubringen war meine letzte Hoffnung. Dass Sie dieses Zentrum hier am Laufen halten, ist so eine große Hilfe. Ich bin froh, dass wir heute nach Hause gehen können."

– Nyibol

Nyibol freut sich über die Genesung ihrer Tochter. Das Stabilisierungszentrum von Medair ist die einzige Einrichtung zur Behandlung schwer unterernährter Kinder im Bezirk Leer.

© Medair/Stefan Kewitz

KRISENÜBERBLICK

Jahrelange Konflikte und wiederkehrende Überschwemmungen haben Menschen aus ihren Häusern vertrieben, Gesundheitseinrichtungen und Infrastruktur beschädigt und Ernten vernichtet.

Über neun Millionen Menschen (70 % der Bevölkerung) benötigen besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung und sauberem Wasser. Unterernährungsraten liegen weiter auf einem kritischen Niveau. Im Jahr 2025 wurde das Land von einem schweren Cholera-Ausbruch heimgesucht – dem schlimmsten in der jüngeren Geschichte des Südsudans.

Europäische Union

407.347
Menschen gegen Cholera geimpft

14.110
Menschen gegen Unterernährung behandelt – 90 % als geheilt entlassen

IHR BEITRAG

„Zuerst dachte ich, er hätte etwas Falsches gegessen", sagte Nyawech. Als sich der Gesundheitszustand ihres Sohnes rapide verschlechterte, brachte sie ihn umgehend in das neue Cholera-Behandlungszentrum von Medair in Leer. Ihr schnelles Handeln rettete ihrem Sohn das Leben. „Ich bin erleichtert und froh. In unserer Gemeinschaft wissen wir nicht viel über Cholera."

Im Jahr 2025 ermöglichten Ihre Spenden einen Nothilfeeinsatz, um der Ausbreitung von Cholera vorzubeugen. Wir Wir sind mit Unterstützung der Europäischen Union in Konfliktgebiete geflogen, in denen Überschwemmungen die Straßen unpassierbar gemacht hatten, und haben Medikamente und Impfstoffe in Gegenden geliefert, in denen es keine andere Versorgungsmöglichkeit gab. Wir haben Behandlungszentren eingerichtet, Schulungen zum Thema Hygiene gegeben, kostenlose Hygieneartikel verteilt und Brunnen repariert, um den Zugang zu sauberem Wasser zu verbessern.

Vor allem aber haben wir über 407.000 Menschen mit Schluckimpfungen gegen Cholera versorgen können. Das war eine gewaltige Leistung unter schwierigen logistischen Bedingungen. „Wir haben mobilisiert, Vertrauen aufgebaut und die Menschen erreicht", sagt Victor von Medairs Nothilfeeinsatzteam.

Aufgrund der Kürzungen internationaler Hilfsgelder mussten wir ein wichtiges Projekt in Pibor schließen und uns schweren Herzens von Mitarbeitenden verabschieden. Trotz allem konnten wir über 671 000 Menschen im Südsudan in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, sowie Wasser, Sanitär und Hygiene helfen. „Ich dankbar für das, was wir erreicht haben", so Victor.

„Wenn Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen, sind es oft die Gesundheitsdienste, die als erstes wegfallen. Dank der wertvollen Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender können wir Gesundheitsdienste anbieten und Personal schulen, um Menschen mit lebensrettenden Behandlungen zu versorgen."

– Louis Arapa, Verantwortlicher für Gesundheit und Ernährung im Nothilfeeinsatzteam von Medair

Libanon

359.615
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
92.357

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
42.500

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
144.687

BARGELDHILFE
58.884

Mitarbeitende von Medair beim Abladen von Matratzen für Familien, die aus ihren Häusern im Norden der Bekaa-Ebene im Libanon geflohen sind.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals so mein Zuhause verlassen müsste. Das Einzige, was zählt, ist die Sicherheit meiner Familie. Es sind unsichere Zeiten, und die Lage könnte sich jeden Moment verschlimmern."

– Hassan, 67, nördliche Bekaa-Ebene, Dezember 2025

© Medair/Abdul Dennaoui

KRISENÜBERBLICK

Trotz eines brüchigen Waffenstillstands wurden auch 2025 Luftangriffe verzeichnet und die humanitäre Krise im Libanon verschärfte sich.

Der seit 2024 andauernde Konflikt führte zur Vertreibung von 1,4 Millionen Menschen. Viele von ihnen fanden bei der Rückkehr ihre Häuser zerstört vor. Nach Jahren geprägt von wirtschaftlichem Zusammenbruch, Krankheitsausbrüchen, Konflikten und Massenvertreibung benötigten 2025 rund 80 % der Menschen im Libanon Hilfe.

101.542
Menschen erhielten Hilfe im Bereich Unterkünfte

62.368
Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in einer von Medair unterstützten Einrichtung

IHR BEITRAG

„Wir sind mitten in der Nacht aus unserem Haus geflohen, weil es in der Nähe unseres Dorfes Luftangriffe gab", sagt der 55-jährige Khalil aus dem Norden der Bekaa-Ebene. „Zurzeit wissen wir nicht, wann wir zurückkehren können oder ob unser Haus noch steht. Wir wollen nur, dass unsere Kinder in Sicherheit sind."

Das Team von Medair Libanon unterstützte 2025 über 101.000 Menschen wie Khalil und seine Kinder im Bereich Notunterkünfte. In den hochgelegenen Gebieten im Norden der Bekaa-Ebene, wo Familien in notdürftigen Unterkünften der Kälte ausgesetzt waren, haben wir 227 besonders schutzbedürftige Haushalte mit wichtigen Hilfsgütern versorgt, darunter Matratzen, Kissen und wärmende Decken.

„In solch schwierigen Zeiten bringen diese Hilfsgüter Trost, Erleichterung und neue Hoffnung. Zu wissen, dass es Menschen gibt, denen unser Wohlergehen am Herzen liegt, lässt uns weniger allein fühlen." – Maha, 45

Dank der wertvollen Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender wie z.B. dem Auswärtigen Amt konnten wir 2025 betroffenen Familien darüber hinaus in den Bereichen Gesundheit und psychosozialer Unterstützung, Trinkwasser und Sanitär, und Bargeldhilfe helfen. Wir haben sechs Gesundheitszentren unterstützt, ebenso wie mobile Gesundheits- und Hebammendienste für Menschen in informellen Siedlungen angeboten und so insgesamt über 62 000 Menschen geholfen. „Ohne unsere Präsenz hätten viele Menschen in der Region keinen Zugang zu medizinischen Leistungen und Medikamenten", so Dr. Zakaria, Leiter eines von Medair unterstützten Gesundheitszentrums.

„Ich bin eine junge Mutter und lebe in einem Flüchtlingslager. Ich bin meiner Hebamme Reine unglaublich dankbar. Sie war während meiner gesamten Schwangerschaft für mich da, um mich zu unterstützen und zu begleiten. Ihre Anwesenheit hat mein Leben wirklich verändert."

– Najida, Bekaa-Ebene, Libanon

Somalia

365.507
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
186.284

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
352.828

ERNÄHRUNG
154.487

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
175.055

Medair unterstützt ein Netzwerk aus Betreuerinnen und Freiwilligen wie Ruqiya (rechts), die Haushalte wie den von Khadra (links) besuchen, um Kinder auf Unterernährung zu untersuchen.

„Ich freue mich immer, wenn ich positive Veränderungen in den Gemeinschaften sehe. Die Arbeit macht mir Freude."

– Ruqiya, Betreuerin einer Kleingruppe

© Medair

KRISENÜBERBLICK

Durch den Konflikt in Somalia mussten Millionen von Menschen ihre Häuser verlassen. Sie kamen in überfüllten informellen Siedlungen unter, wo der Zugang zu Grundversorgung sehr begrenzt ist.

Wasser gehört zu den dringendsten Bedürfnissen. Eine schwere Dürre hat Ernten und Viehbestände vernichtet. Rund 6,5 Millionen Menschen sind von einer Hungersnot bedroht.

IHR BEITRAG

Jamila und ihre Kinder flohen morgens um 5 Uhr aus ihrem Zuhause. Die Familie hielt sich aus Angst vor den Kampfhandlungen abseits der Hauptstraßen. Nach einem Fußmarsch von zwölf Stunden in sengender Hitze erreichten sie eine Siedlung, in der es sauberes Wasser gab.

„Wasser ist Leben", sagte Jamila. „Wir kochen damit, putzen damit, trinken es und baden darin. Ich hoffe, die Menschen verstehen, wie wichtig dieses Wasser für uns ist."

Medair betreibt und unterhält neun kommunale Wasserstationen in informellen Siedlungen in Somalia und verschafft vertriebenen Familien so einen zuverlässigen Zugang zu sicherem Trinkwasser.

Dank Ihrer Unterstützung konnte 2025 ein ganzheitliches Hilfsprogramm umgesetzt werden, das über 365.000 Menschen in Somalia Hilfe in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Schutz, Trinkwasser und Sanitär bot. Wir haben unterernährte Kinder behandelt, Einrichtungen zur medizinischen Erstversorgung unterstützt und ein Netzwerk aus Betreuungsgruppen und Freiwilligen koordiniert, das monatlich mehr als 2.800 Haushalte besucht. Ziel ist, Menschen auf Unterernährung zu untersuchen und Mütter zu Gesundheits- Ernährungs- und Hygienefragen zu schulen.

„Bevor wir angefangen haben, haben die Mütter ihre Kinder zu Hause geboren", so Nasteexo, eine Teilnehmerin. „Jetzt entbinden die meisten in einer Einrichtung. Die Menschen vertrauen uns und nehmen die von uns angebotenen Dienste in Anspruch."

207.562
Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser

28.135
Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt; 97% wurden als geheilt entlassen

„Ich habe volles Vertrauen in das Personal dieser Einrichtung. Sie bieten eine gründliche Behandlung und kümmern sich kostenlos und gut um uns."

– Suhayra, deren Tochter medizinisch behandelt wurde

Beharrlich bis zum Schluss

Medair leistet weltweit Hilfe bei existenziellen Notlagen. Dafür scheuen unsere Teams keine Mühen und selbst wenn die Straße endet: wir gehen weiter.

Am Tag nach einem verheerenden Erdbeben im Osten Afghanistans nahm unser Team einen stundenlangen Fußmarsch auf sich. Mit dem Ziel, abgelegene, schwer erreichbare Dörfer im Tal Arit zu erreichen und Hilfe zu leisten. Bei der Ankunft traf unser Team Menschen, die unter freiem Himmel im Gras schliefen.

Mitten in der Nacht wurde in der Nähe der Stelle, wo unsere Teams ihr Zelt aufgeschlagen hatten, ein Baby geboren. Eine Ärztin von Medair versorgte Mutter und Kind.

Für Familien ging es nach dem verheerenden Erdbeben in erster Linie darum, zu überleben. In den folgenden Wochen und Monaten führten wir einen Nothilfeeinsatz durch. Dazu gehörten medizinische Dienste, psychosoziale Unterstützung, Ernährungshilfe, Bargeldhilfe, die Verteilung von Hygienekits sowie die Instandsetzung eines Wasserversorgungssystems.

„Medair war die erste Organisation, die uns geholfen hat. Dafür sind wir sehr dankbar."

– Hamza, Arit-Tal, Afghanistan

AFGHANISTAN

© Medair

Afghanistan

577.044
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
501.636

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
484.933

ERNÄHRUNG
247.759

BARGELDHILFE
1.929

Bei Zohal wird mittelschwere akute Unterernährung festgestellt. Sie wird in einer Gesundheitseinrichtung von Medair behandelt.

„In den Augen der Frauen und Kinder, die hierherkommen, spiegelt sich Hoffnung. Sie kommen von weit her und diese Gesundheitseinrichtung ist ihre einzige Hoffnung."

– Maryam, Gesundheitspersonal, Afghanistan

© Medair

KRISENÜBERBLICK

Nach Jahrzehnten des Konflikts leben viele Menschen in Afghanistan in tiefer Armut. Im Jahr 2025 benötigten 22,9 Millionen Menschen im Land humanitäre Hilfe.

Anhaltende Dürre hat die Ernten im Süden vernichtet. Die Folge sind Hunger und eine schwere Nahrungsmittelkrise. Der Zugang zu medizinischer Versorgung und Trinkwasser ist begrenzt. Zudem gibt es Millionen afghanische Rückkehrende aus dem Ausland. Das ist eine zusätzliche Belastung für ohnehin schon fragile Gemeinschaften.

Europäische Union

500.266
Menschen erhielten Gesundheitsdienste in von Medair unterstützten Einrichtungen

39.099
Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt

IHR BEITRAG

Jeden Morgen machen sich die Teams von Medair früh auf den langen Weg durch den Süden Afghanistans. Von ihrer Basis aus fahren sie stundenlang über holprige, trockene Straßen, um abgelegene Gesundheitseinrichtungen zu erreichen. Dort erhalten Kinder wie Lema lebenswichtige Gesundheits- und Ernährungshilfe.

„Lema geht es viel besser", sagt ihre Mutter. „Das ärztliche Personal hier behandelt uns mit Respekt. Sie haben wirklich etwas bewirkt."

Im Jahr 2025 hat Medair kostenlose medizinische Dienste für über eine halbe Million Menschen angeboten. Das sind dreimal so viele wie in den letzten beiden Jahren. Ihre Spenden und die Unterstützung der Europäischen Union ermöglichten Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung, Ernährungshilfe, sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen und Bargeldhilfe für über 577.000 Menschen.

Kürzungen internationaler Hilfsgelder haben unsere Projekte in Afghanistan getroffen. Nach 15 Jahre mussten wir unseren Einsatz im zentralen Hochland beenden. Wir verlassen die Region in dem Wissen, dass wir ein bleibendes Vermächtnis hinterlassen haben, unter anderem durch verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser für abgelegene Gemeinschaften.

Im August erschütterte ein schweres Erdbeben den Osten Afghanistans. Insgesamt verloren 2.200 Menschen ihr Leben, Tausende Häuser wurden zerstört. Bereits am folgenden Tag erreichte ein Team von Medair das Tal Arit und begann mit dem Nothilfeeinsatz. Vorausgegangen war ein mehrstündiger Fußmarsch – der einzige Weg, das Tal zu erreichen.

„Danke, dass ihr diese kostenlose Gesundheitseinrichtung in meiner Gemeinschaft betreibt. Nur wenige können sich eine Behandlung in privaten Gesundheitseinrichtungen leisten."

– Shah Bobo, Süd-Afghanistan

Ukraine

176.521
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
106.027

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
41.909

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
36.462

BARGELDHILFE
3.994

Im Jahr 2025 half Medair 2.536 Menschen, deren Häuser durch den Krieg beschädigt worden waren. Darunter auch Mariya, die hier an der Seite von Oleksandr, dem Beauftragten für Infrastruktur bei Medair, zu sehen ist.

„Als mein Dach und meine Fenster repariert waren, dachte ich: Gott, du hast versprochen, dass ich es warm haben würde, und jetzt ist es tatsächlich geschehen."

– Mariya, Ostukraine

© Medair/Stefan Kewitz

KRISENÜBERBLICK

Seit Beginn der Bombardierungen vor vier Jahren haben Raketen- und Drohnenangriffe ganze Stadtviertel, Wasserversorgungssysteme und Gesundheitseinrichtungen zerstört. Besonders gilt das für Orte in der Nähe der Frontlinien in der Ostukraine.

Im Jahr 2025 benötigten 8,5 Millionen Menschen Unterstützung beim Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. Die Wasserknappheit war vielerorts gravierend. Reparaturen an Häusern und Unterkünften waren dringend notwendig, um Familien zu helfen, den Winter zu überstehen.

97.458
Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in einer von Medair unterstützten Einrichtung

25.574
Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Wasser

IHR BEITRAG

„Wir hatten keinen direkten Zugang zu Wasser mehr. Um Wasser zu holen, mussten wir entweder weite Strecken zu Fuß laufen, oder auf teure Lieferungen per Lkw setzen." – Nina, Ostukraine

Im Jahr 2025 hat Medair beschädigte Infrastruktur in der Ostukraine begutachtet. Für die Verbesserung der Wasserversorgung für über 25.000 Menschen arbeiteten wir mit lokalen Gemeinschaften und Dienstleistern zusammen. Mit Unterstützung der Europäischen Union haben wir Brunnen gebohrt und beschädigte Leitungsnetze repariert sowie in Übergangsphasen Wasserlieferungen durchgeführt, während Abwasser- und Heizungssysteme in Stand gesetzt wurden. „Jetzt haben wir Wasser in der Nähe. Das ist eine große Erleichterung", so Nina. „Wir brauchen auch keinen Strom mehr, um Wasser zu pumpen. Ihr habt diesem Ort neue Hoffnung gebracht."

Im Laufe des Jahres haben wir über 176.000 Menschen erreichen können in den Bereichen Gesundheit, WASH, Unterkünfte, Hilfslieferungen, psychosoziale Unterstützung und Bargeldhilfe. Finanzielle Hilfe erhielten wir dabei auch vom Auswärtigen Amt..

Wir haben eng mit lokalen Behörden, Wasserversorgungsunternehmen und ukrainischen NGOs zusammengearbeitet. Das verstärkte die Wirkung unserer Arbeit und stärkte die lokalen Kapazitäten. „Medair hört zu und berücksichtigt unsere Ratschläge bei der Projektplanung", so Valentina Ignatusha von der Rokada Foundation. „Diese Partnerschaft stärkt unsere Arbeit."

„Nachdem die Menschen monatelang mit zerbrochenen Fenstern leben mussten, und undichten Dächern und Türen, die sich nicht schließen lassen, können Familien nun Reparaturen wählen, die sich brauchen. Jede abgeschlossene Reparatur gibt Familien ein Gefühl von Stabilität und Sicherheit zurück."

– Bryan, Projektleiter für Unterkünfte bei Medair

Sudan

222.567
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
200.871

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
29.438

ERNÄHRUNG
55.617

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
8.000

Mona hat durch den Konflikt ihren Mann, ihr Vieh und ihr Zuhause verloren. Im Jahr 2025 hat sie als Hebamme für Medair gearbeitet und anderen aus ihrer Gemeinschaft geholfen.

„Es ist wichtig, Gemeinschaftsmitglieder wie mich einzubeziehen. Die Menschen vertrauen denen, die sie kennen. Wenn ein Baby geboren wird, freuen sich alle mit. Es ist wunderschön, das mitzuerleben."

– Mona, Hebamme, Khartum

© Medair/Stefan Kewitz

KRISENÜBERBLICK

Nach drei Jahren anhaltender Gewalt herrscht im Sudan laut Angaben der Vereinten Nationen die schlimmste humanitäre Krise der Welt. Krankheiten und Unterernährung grassieren, das Gesundheitssystem steht kurz vor dem Zusammenbruch.

Millionen Menschen wurden vertrieben. Einige sind über die Grenzen in andere Länder geflohen, andere innerhalb des Sudan in Gegenden, die zumindest vorerst sicherer sind.

Europäische Union

200.540
Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in von Medair unterstützten Kliniken

9.931
Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

IHR BEITRAG

„Durch den Konflikt ist das Gesundheitssystem vollständig zusammengebrochen", so Dr. Mohammed. In Khartum wurden die meisten Gesundheitseinrichtungen entweder zerstört, geplündert oder waren nicht mehr funktionsfähig. Als Reaktion darauf setzte Medair mobile Kliniken ein, um isolierte Stadtteile zu erreichen, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hatten. Dr. Mohammed weiter: „Was mir an der mobilen Klinik am besten gefällt, ist, dass wir den Menschen sichtbar helfen."

An stabileren Orten im Sudan haben wir bestehende Gesundheitseinrichtungen unterstützt. In einer dieser Einrichtungen erhielt Asma eine Behandlung gegen Dengue-Fieber und die Medikamente, die sie dringend zur Behandlung ihrer Diabetes benötigte. Diese Leistungen sind kostenlos für Betroffene vor Ort.

Im Jahr 2025 ermöglichten Ihre Spenden und die Unterstützung der Europäischen Union lebensrettende Hilfe im Sudan in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, psychosoziale Unterstützung, WASH und Unterkünfte – für mehr als 220.000 Menschen.

Im Bundesstaat Blauer Nil, wo jede dritte Konsultation in den Gesundheitszentren durch Malaria begründet war, hat Medair im vergangenen Jahr 1.883 Kinder gegen die Krankheit geimpft. Es war eine der ersten Initiativen im Sudan, die auf die Malariaprävention abzielte. „Malaria ist hier weit verbreitet und hat viele Menschen das Leben gekostet", sagt Huda, Mutter von zwei Kindern. „Ich werde weitererzählen, dass hier kostenlose Impfungen erhältlich sind."

„Medair kam, hat diejenigen registriert, die Hilfe brauchen, und innerhalb von zwei Tagen war die Hilfe da. Sie umfasste Hygieneartikel und sauberes Wasser. So etwas habe ich noch nie erlebt. Ich bin sehr erleichtert!"

– Samira erhielt Hilfe zum Schutz ihrer Familie vor Cholera

Humanitäre Neuausrichtung

Anne Reitsema, Geschäftsführerin von Medair International, ist Mitglied des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses (IASC) der Vereinten Nationen und dadurch direkt einbezogen in Entscheidungen, die den humanitären Sektor betreffen.

Anne Reitsema besucht abgelegene Projektstandorte in der Demokratischen Republik (DR) Kongo.

DR KONGO

© Medair/Daniel Wakendu

F- Wie haben die Kürzungen internationaler Hilfsgelder den humanitären Sektor verändert?

Die Finanzmittel im gesamten Sektor sind auf das Niveau von vor zehn Jahren gesunken, geschätzt im Durchschnitt um 40 %. Einigen Ländern droht die Gefahr einer Hungersnot. Gesundheitseinrichtungen und Ernährungszentren mussten schließen. Millionen Menschen haben keinen Zugang zu lebenswichtiger Versorgung mehr.

Im Jahr 2026 werden schätzungsweise 239 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigen. Der Finanzierungsplan liegt bei rund 33 Milliarden US-Dollar für die Unterstützung von lediglich 135 Millionen Menschen. Diese Realität zwingt zu schmerzhaften Entscheidungen.

F- Wie richtet sich die humanitäre Hilfe neu aus?

Die im Englischen „humanitarian Reset" genannte Neuausrichtung der Vereinten Nationen angesichts weltweiter Mittelkürzungen ist eine Reform ihres Hilfssystems. Als Mitglied des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses habe ich direkt an den Gesprächen teilgenommen. Wir haben offen über den wachsenden Druck gesprochen: Konflikte, die immer länger dauern, politische Polarisierung, klimabedingte Krisen und immer tiefgreifendere Mittelkürzungen.

Die Neuausrichtung ist eine bewusste Entscheidung, Hilfe auf die Bedürfnisse zu reduzieren, die für die Rettung von Leben unabdingbar sind, und gleichzeitig Umsetzung und Ressourcen auf lokale Organisationen zu verlagern. Der Fokus muss sich wieder an den Ergebnissen ausrichten: gerettete Leben, gelindertes Leid und gewahrte Würde.

F- Was sind die Säulen der humanitären Neuausrichtung?

- ***Konzentration auf den größten Bedarf***
  Wenn Mittel knapp werden, muss sich das Augenmerk auf diejenigen richten, deren Leben unmittelbar in Gefahr ist.
- ***Rechtzeitige, angepasste Hilfe***
  Im Rahmen der Neuausrichtung soll Bürokratie abgebaut werden und die Effizienz vor Ort gefördert werden.
- ***Maximierung der lokalen Beteiligung***
  Unsere Arbeit sollte so lokal wie möglich und so international wie nötig sein.
- ***Raum für humanitäre Hilfe wahren***
  Wir müssen humanitäre Prinzipien konsequent durch das Völkerrecht schützen und den Raum für humanitäre Hilfe sowie den Schutz der Zivilbevölkerung verteidigen.

Was hat sich 2025 verändert?

Geimpfte Menschen

113,1 %

+249.629 Menschen

Im Jahr 2025 nahm das Nothilfeeinsatzteam im Südsudan große Mühen auf sich, um Menschen vor Cholera zu schützen. Es führte Massenimpfkampagnen durch und konnte 407.347 Menschen vor der tödlichen Krankheit schützen.

F- Was bedeutet das für Medair?

Meine wichtigste Erkenntnis aus dem Treffen des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses im Februar 2026 war, sich immer daran zu erinnern, dass es hier nicht um uns geht. Es geht um die Menschen in Not, die um ihr Überleben kämpfen.

Die neue Strategie von Medair ist in diesem Zusammenhang in vielerlei Hinsicht relevant. Im Grunde ist unsere Strategie schon auf die Neuausrichtung angepasst und auf die größten ungedeckten Bedürfnisse ausgerichtet.

Ein zentraler Pfeiler unserer Strategie ist Großzügigkeit in der Zusammenarbeit. Sich in einer Zeit der Knappheit für Großzügigkeit zu entscheiden, mag kontraintuitiv erscheinen, doch dies hat schon bemerkenswerte Früchte getragen. Wir sind stärker, wenn wir zusammenarbeiten, und effektiver, wenn wir uns nicht von anderen abschotten und Konkurrenz nicht im Vordergrund steht.

F- Was macht Ihnen Sorge?

Die Bedingungen für Einsatze werden immer komplexer. Besonders im Nahen Osten, im Sudan und in der DR Kongo wächst auch der Druck, möglichst effizient zu sein. Das schafft ein gefährliches Spannungsfeld, denn Sicherheitsmanagement kann nicht billig oder eilig erledigt werden. Selbst wenn Koordinationsstrukturen schrumpfen, müssen wir Sicherheit, Daten und das Wohlergehen der Mitarbeitenden schützen.

F- Was gibt Anlass zur Hoffnung?

Die humanitäre Neuausrichtung macht es notwendig, noch klarer zu definieren, wer wir sind, das System proaktiver zu gestalten und disziplinierter in der Art und Weise zu sein, wie wir Partnerschaften eingehen, Prioritäten setzen und kommunizieren.

Die Lage ist ernüchternd, aber es gibt Grund zur Hoffnung. Wenn der Mensch für uns im Mittelpunkt steht, Entscheidungen auf Fakten und Barmherzigkeit basieren und wir Zusammenarbeit statt Abgrenzung wählen, kann die humanitäre Gemeinschaft fokussierter, prinzipientreuer und letztlich effektiver aus dieser Situation hervorgehen.

„Der Teamgeist in den verschiedenen Nothilfeeinsätzen motiviert mich sehr. Dadurch sehe ich Medair als einen Körper, dessen Glieder sich gegenseitig ergänzen und durch dasselbe Ziel vereint sind: Leben zu retten."

– Jean-Jacques Kabangu, Ernährungsbeauftragter, DR Kongo

Ein turbulentes Jahr für Medair in Zahlen

29 %
Rückgang der institutionellen Mittel

18 %
Zuwachs bei privaten Spenden

36 %
der Gesundheits- und Ernährungseinrichtungen geschlossen/nicht mehr unterstützt

39 %
Personalabbau

Schließung/Aussetzung von Länderprogrammen/Stützpunkten im Tschad, in Syrien, im zentralen Hochland Afghanistans, im Pibor County im Südsudan und weiteren Regionen innerhalb der Länder

Trotz großer Schwankungen erreichte Ihre Unterstützung im Jahr 2025 fast ebenso viele Menschen wie im Jahr 2024.

3.643.255
(2025)

3.753.284
(2024)

Das ist eine bemerkenswerte Leistung, die für die harte Arbeit und das Engagement all unserer Teams spricht. Und es ist ein Grund zu feiern, während wir auf das Jahr 2026 blicken.

Patientenkonsultationen
9,5 %
-224.608 Menschen

Ernährungsunterstützung
16,5 %
-152.968 Menschen

Psychosoziale Unterstützung
39,2 %
-68.477 Menschen

Jordanien

73.746
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
71.029

GESUNDHEITSFÖRDERUNG
69.644

PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG
602

BARGELDHILFE
9.080

Maha erhielt Bargeldhilfe, um die Kosten für die Entbindung zu decken. Sie war damit eine von 6.600 Menschen, die 2025 vom „Geld-für-Gesundheit"-Programm von Medair profitierten.

„Eine riesige Last fiel mir vom Herzen. An dem Tag nach der Entbindung, als ich die Spitalrechnung bezahlte, war ich unglaublich froh und erleichtert, weil ich mir kein Geld leihen musste.›"

– Maha, Mutter von vier Kindern

© Medair/Salsabeel Hanatleh

KRISENÜBERBLICK

Jordanien beherbergt schätzungsweise 1,3 Millionen syrische Geflüchtete sowie Tausende aus dem Irak, dem Sudan, Somalia und dem Jemen.

Die meisten Geflüchteten leben außerhalb der offiziellen Camps und haben kaum Einkommen. Die Kosten für Gesundheitsleistungen oder die Verbesserung ihrer Unterkünfte sind oft unerschwinglich. Steigende Lebenshaltungskosten und der Rückgang von Hilfsgeldern bringen verletzliche Familien noch näher an den Abgrund.

german humanitarian assistance
Europäische Union

69.644
Menschen wurden durch Massnahmen zur Gesundheitsförderung erreicht

9.080
Menschen erhielten Bargeldhilfe für Gesundheit, Unterkunft und Grundbedürfnisse

IHR BEITRAG

Noor war im siebten Monat schwanger und bekam starke Blutungen. Zwei Leben waren in Gefahr und sie wurde ins Spital gebracht. Um ihr Leben und das des Babys zu retten, wurde ein Not-Kaiserschnitt durchgeführt und ihre Gebärmutter entfernt. Das Baby wurde intensivmedizinisch betreut. Noor hatte kein Geld für diese Massnahmen.

„Ich sagte dem Personal im Spital, ich hätte kein Geld für die Behandlung und sie sollten mich einfach dabehalten", so Ra'ad, Noors Ehemann. „Ich hatte keine andere Lösung."

Mit Unterstützung der Europäischen Union deckte Medair die Kosten der medizinischen Behandlung. Damit sind wir für Geflüchtete außerhalb der Camps in Jordanien einer der wichtigsten Anbieter von Bargeldhilfe für medizinische Versorgung.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir zudem über 1.500 Menschen in Not sechs Monate lang mit Bargeldhilfe versorgen. „Endlich beklagen sich meine Kinder nicht mehr, dass sie Hunger haben", sagte Nuha. Sie nutzte die Hilfe, um ihre Miete zu bezahlen. Darüber hinaus konnte sie Schulmaterial für ihre Kinder besorgen und sie wieder zur Schule schicken und gleichzeitig ein kleines Geschäft eröffnen.

„Indem ich Geflüchteten helfe, wieder Stabilität in ihr Leben zu bringen und ein Gefühl ihrer Würde wiederzuerlangen, habe ich einen Sinn im Leben entdeckt, von dem ich nicht wusste, dass ich danach suchte." – Haneen, Beauftragte für Bargeldhilfe

„Die Selbsthilfegruppen verändern dich nicht, sie bringen dich wieder zu dir selbst zurück. Sie lehren dich, wie du dich anpasst, wie du mit deinen Gedanken umgehst und wie du Kraft findest, selbst in den dunkelsten Zeiten."

– Fadwa, die 2025 Teilnehmerin einer Selbsthilfegruppe war

DR Kongo

922.809
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
830.546

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
922.617

ERNÄHRUNG
131.520

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
180.089

Medair startete im Dorf Buhamba ein medizinisches Projekt, um Tausende von Menschen wie Isha bei der Rückkehr in ihre Dörfer zu unterstützen.

„Das Dorf war nicht wiederzuerkennen, mein Haus war zerstört, es war, als wären wir auf einen Friedhof zurückgekehrt. Als ich hörte, dass Medair helfen würde, war ich überglücklich. Sie hatten uns schon im Lager geholfen."

– Isha, bei ihrer Rückkehr ins Dorf Buhamba

© Medair/Daniel Wakandu

KRISENÜBERBLICK

Die Demokratische Republik (DR) Kongo ist mit verschiedenen schweren Krisen konfrontiert, darunter Krankheitsausbrüche und Konflikte, die über 8,2 Millionen Menschen vertrieben haben.

Familien auf der Flucht leben unter prekären Bedingungen und haben nur eingeschränkten Zugang zu grundlegenden Versorgungsleistungen. Sie sind mit Epidemien wie Cholera und Masern sowie Hunger und Ernährungsunsicherheit konfrontiert.

Europäische Union

829.249
Menschen erhielten medizinische Versorgung in von Medair unterstützten Kliniken

346.918
Menschen in den Gemeinschaften wurden durch lebensrettende Hygieneaufklärung erreicht

IHR BEITRAG

„Jedes Mal, wenn wir glauben, einen sicheren Ort gefunden zu haben, an den wir fliehen können, brechen die Kämpfe wieder aus und wir müssen weiterziehen", so Saba, die Mutter von Donsi. „Zuzusehen, wie meine Kinder Hunger leiden, ist der schlimmste Schmerz, den eine Mutter empfinden kann."

Sabas Geschichte ist im Osten der DR Kongo nur allzu häufig. Tausende Familien suchten 2025 Zuflucht im Flüchtlingslager Rho, doch die medizinische Versorgung dort war äußerst mangelhaft. Medair begann mit Unterstützung der Europäischen Union, kostenlose medizinische Versorgung anzubieten und richtete eine chirurgische Station ein, in der schwangere Frauen versorgt werden konnten, ohne das Lager zu verlassen. Im Jahr 2025 kamen im Flüchtlingslager Rho 1.389 Babys zur Welt.

Angesichts einer zunehmenden Anzahl von Cholera-Ausbrüchen haben sich unsere Teams darauf konzentriert, Hygiene in den Gemeinschaften zu fördern. Rund 350.000 Menschen profitierten davon. „Viele Menschen wussten nicht, wie sich Cholera verbreitet, und so ging der Ausbruch immer weiter", erklärte Joël, der für die Arbeit in den Gemeinschaften verantwortlich ist. „Indem wir Haushalte besucht und lokale Verantwortliche zum Thema Hygiene geschult haben, können wir die Gemeinschaften dabei unterstützen, sich selbst zu schützen."

„Wir wurden so freundlich aufgenommen. Ihr habt nicht nur das Leben meines Sohnes gerettet, ihr habt ihm auch Hoffnung für die Zukunft gegeben. Was ihr getan habt, wird mir für immer im Herzen bleiben." – Saba, deren Sohn gegen akute Unterernährung behandelt wurde

„Heute hat sich alles verändert. Sauberes Wasser ist nur wenige Schritte von meinem Zuhause entfernt. Das ist eine große Erleichterung und ich fühle mich sicherer. Das Wasser hat den Frieden in unser Leben zurückgebracht."

– Mama Amina, Dorf Kihindo, wo Medair einen neuen Brunnen installiert hat

Globale Notlagen

Das globale Nothilfeeinsatzteam von Medair überwacht weltweit Konflikte, Katastrophen und Krankheitsausbrüche und kann im Krisenfall schnell vor Ort sein, um zu reagieren.

Seit 2014 hat Medair auf 19 der 21 größten globalen Notlagen reagiert. Wir sind in der Lage, innerhalb von 24 Stunden nach Ausbruch einer Krise überall auf der Welt vor Ort zu sein.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2025 füllte das Nothilfeeinsatzteam kritische Lücken in der Leitung von sieben unserer Länderprogramme, unterstützte die Erdbebenhilfe in Afghanistan und indirekt mehrere andere Hilfsmaßnahmen von Medair.

Auch andere Krisen wurden über das Jahr hin vom Nothilfeeinsatzteam beobachtet. Darunter auch die Krise in Gaza, wo wir über vertrauenswürdige Partner die Lieferung lebenswichtiger Medikamente und medizinischer Ausrüstung ermöglichten.

SCHNELLIGKEIT UND QUALITÄT

Das Nothilfeeinsatzteam hat sich zum Ziel gesetzt, bei neuen Notlagen binnen 24 Stunden vor Ort zu sein, den Bedarf innerhalb von drei Tagen zu ermitteln und den Hilfseinsatz binnen sieben Tagen zu beginnen.

Um Qualitätsstandards zu gewährleisten, arbeiten wir mit Fachkräften zusammen. Gleichzeitig stehen wir während und nach Einsätzen im engen Austausch mit betroffenen Gemeinschaften, um die Wirkung der Maßnahmen zu maximieren.

„Wenn Menschen leiden, zählt jede Sekunde. Unser Ziel ist es, die am stärksten gefährdeten Menschen an den am schwersten erreichbaren Orten zu erreichen und ihnen zu helfen, wenn sie es am dringendsten brauchen."

– James McDowell, Leiter des Nothilfeeinsatzteams

Myanmar

18.317

Menschen geholfen

Ende März 2025 erschütterte ein gewaltiges Erdbeben Myanmar – das stärkste, das das Land seit über 100 Jahren heimgesucht hat. Schon vor der Katastrophe war Myanmar das Land mit dem fünftgrößten humanitären Bedarf weltweit, da über 20 Millionen Menschen Hilfe benötigten.

Das Nothilfeeinsatzteam wurde sofort nach Thailand entsandt und begab sich von dort aus weiter nach Myanmar. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in Mandalay leisteten wir Nothilfe für über 18.000 Menschen, vor allem im Bereich Bargeldhilfe und psychosozialer Unterstützung. Zudem ermöglichten wir Zugang zu sanitären Einrichtungen für 1.724 Menschen und Hilfe im Bereich Unterkünfte für 267 Menschen.

9.464

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

16.326

Menschen erhielten Bargeldhilfe

Das Nothilfeeinsatzteam reagierte auf die weitreichenden Zerstörungen in Mandalay, Myanmar.

© Keystone/EPA/Nyein Chan Naing

Syrien

163.269
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
90.371

WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)
68.590

UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR
9.429

BARGELDHILFE
3.598

Unser Team hat für 250 Menschen mit besonderen Bedürfnissen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

„Es war nicht nur Arbeit. Es war eine bereichernde Erfahrung für alle."

– Zeina, Gesundheitshelferin, nach der Übergabe von Hilfsmitteln

© Medair/Lubna Zarzour

KRISENÜBERBLICK

Trotz des Regimewechsels herrschte in Syrien nach 13 Jahren Konflikt weiterhin große Not. Im Jahr 2025 benötigten 16,5 Millionen Menschen humanitäre Hilfe.

Millionen von Menschen kehrten in ihre Heimat zurück, doch es mangelte an gesunden Lebensmitteln und Unterkünften, das Gesundheitssystem war instabil und Wasserinfrastruktur beschädigt.

IHR BEITRAG

Als der 10-jährige Omar lernte, mit seiner Mobilitätshilfe umzugehen, änderte sich etwas für ihn. „Er wurde glücklich und unabhängig", sagte seine Grossmutter. Sein Vater sagte unter Tränen: „Als ich ihn draussen in der Sonne vor Freude strahlen sah, hatte ich das Gefühl, meinen Sohn zurückzubekommen."

Im Jahr 2025 leistete Medair Hilfe für über 163 000 Menschen wie Omar und bot Unterstützung in den Bereichen Gesundheitsdienste und psychische Gesundheit, Bargeldhilfe, WASH sowie Unterkünfte. In Aleppo lebten Gemeinschaften nach den Erdbeben von 2023 noch immer unter unsicheren Bedingungen. Aus diesem Grund haben wir Hunderte von Häusern repariert und modernisiert.

In den ländlichen Gebieten der Provinz Dara'a sanierten und unterstützten wir zwei Einrichtungen zur medizinischen Grundversorgung. „Bevor ihr unsere Einrichtung unterstützt habt, konnten die Menschen hier nirgendwo hingehen", sagte ein Mann in Busra Esh-Sham. „Wir fühlten uns von allen vergessen, ausser von Medair."

Leider zwangen uns Mittelkürzungen im Laufe des Jahres zur Schliessung von zwei Büros und einer schrittweisen Reduzierung aller Aktivitäten. Wir behielten jedoch mit einigen Mitarbeitenden eine Präsenz in Damaskus aufrecht. Noch vor Jahresende bekamen wir die freudige Nachricht, dass neue Finanzmittel vorhanden seien, die es uns ermöglichen werden, unsere Aktivitäten 2026 wieder auszuweiten.

36.848
Menschen erhielten medizinische Versorgung in von Medair unterstützten Einrichtungen

3.364
Menschen erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung

„Ich werde nie vergessen, was die Leiterin mir in einer der Sitzungen gesagt hat: „Du bist stark und kannst tun, was du willst. Hör nicht auf die negativen Kommentare. Sei gut zu dir selbst."

– Ilham über Medairs psychosoziale Gruppensitzungen für Frauen

Madagaskar

81.065
Menschen geholfen

GESUNDHEIT
6.347

WASSER
33.067

HYGIENE
49.442

ERNÄHRUNG
9.433

Im Jahr 2025 begann Medair, Gesundheitszentren in abgelegenen Gemeinschaften im Süden Madagaskars zu unterstützen – eine lebensverändernde Wende für Landbewohner wie Soaverine und ihr Neugeborenes.

„Es ist ein Segen. Meine Tochter wurde vor fünf Tagen hier in der Geburtseinrichtung geboren, hatte aber Schwierigkeiten beim Atmen. Ich glaube, zu Hause wäre sie gestorben."

– Soaverine, Gemeinschaft Bevaho, Madagaskar

© Medair/Laricha Rajaonirina

KRISENÜBERBLICK

Im Süden Madagaskars liegen Tausende abgelegener Dörfer, in denen über drei Millionen Menschen unter anhaltender Dürre, Mangel an grundlegenden Gesundheitsdiensten und Wasserversorgung sowie einer Ernährungskrise leiden.

Im Jahr 2025 trafen zwei Zyklone die südliche Region. Gemeinschaften, die bereits große Not litten, waren mit Überschwemmungen und Zerstörung konfrontiert.

Europäische Union

33.067
Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Wasser

5.832
Menschen erhielten medizinische Versorgung in einer von Medair unterstützten Einrichtung

IHR BEITRAG

„Wir mussten kilometerweit laufen, um Wasser zu holen. Wir sind früh aufgebrochen, noch im Dunkeln, und kamen erst gegen Mittag zurück." – Ranofaly, eine Mutter aus dem Dorf Ankilimilaly

Im Jahr 2025 trug Ihre Unterstützung und die der Europäischen Union dazu bei, ein lebensveränderndes Projekt in dieser von Dürre geplagten Region Beloha abzuschließen: ein 13 km langes Wassernetz, das nun sechs Dörfer und 3800 Menschen in der Nähe ihres Zuhauses mit sicherem Wasser versorgt. „Lange Zeit erhielten wir Informationen zum Thema Hygiene, aber da wir kein Wasser hatten, konnten wir diese nicht umsetzen", sagt Ranofaly. „Jetzt haben wir Wasser und unsere Sorge ist zu Ende. Unser Leben hat sich zum Guten gewandelt, es ist nicht mehr wie zuvor."

Als im Februar Zyklone die Insel heimsuchten, reagierte unser Team umgehend und versorgte über 49.000 Menschen mit Hilfspaketen, die Hygieneartikel und Trinkwasser enthielten.

Durch die Überschwemmungen brachen unsere frisch ausgehobenen Gräben in Beloha, wo wir Rohre verlegen wollten, zusammen. Doch als die Wasserleitungen eintrafen, halfen 850 Menschen aus der Gemeinschaft mit, um die 13 km langen Gräben neu auszuheben. „Was mich am meisten berührt hat, war zu sehen, wie sich die Menschen engagieren, gemeinsam mit uns Entscheidungen treffen und die Bedeutung des Projekts verstehen." – Alexandra, Mitarbeiterin von Medair

„Früher hatten wir nicht einmal Geburtstische. Schwangere Frauen meinten immer: „Lasst mich hier sterben, ich habe kein Geld fürs Krankenhaus." Jetzt haben wir Tische und Ausrüstung, und Medair übernimmt die Kosten für Transport und Operation, falls dies nötig ist."

– Gisèle, Hebamme, Bevaho

Kenia

1.197

Menschen geholfen

Im Jahr 2022 begann Medair während einer anhaltenden Dürreperiode mit der Arbeit in abgelegenen Gebieten im Norden Kenias. Viele Familien hatten ihr Vieh und damit ihre wichtigste Nahrungs- und Einkommensquelle verloren. Unterernährungsraten waren alarmierend hoch.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir an elf abgelegenen Standorten im gesamten Marsabit County Ernährungshilfe leisten, Gesundheitspersonal schulen, die medizinische Grundversorgung sicherstellen, Brunnen bohren und Wasserversorgungssysteme sanieren. Als die Unterernährungsraten in der Region deutlich zurückgingen, beendeten wir den Einsatz und schlossen unseren Nothilfeeinsatz in Kenia im Januar 2025 ab.

„Während der Dürre wurden unsere Tiere krank und starben. Wir mussten zehn km laufen, um Wasser zu holen, und schwere Behälter auf dem Rücken nach Hause tragen. Jetzt haben wir Wasser in der Nähe unserer Häuser, genug für den menschlichen und tierischen Verbrauch!"

– Elema (Bild rechts), North Horr, Kenia

Elema ist dankbar, eine neue Quelle für sauberes Wasser so nah an ihrem Zuhause zu haben.

© Medair/Stefan Kewitz

Tschad

9.694

Menschen geholfen

Auch im Jahr 2025 leistete Medair Nothilfe für sudanesische Geflüchtete, die über die Grenze in den Tschad geflohen waren. Hilfe umfasste die Bereiche Nahrungsmittel, Trinkwasser sowie Sanitär. Das Camp namens Dougui, in dem wir arbeiteten, lag in einem abgelegenen, schwer erreichbaren Gebiet, weit weg von der Grenze.

Unser Team untersuchte über 9.200 Menschen auf Unterernährung und behandelte im Laufe des Jahres fast 700 akut unterernährte Patientinnen und Patienten. Wir versorgten 7.000 Menschen mit sauberem Wasser und klärten Familien und Betreuungspersonen über Fragen der öffentlichen Gesundheit auf.

Im August musste Medair den Einsatz im Tschad aufgrund finanzieller Engpässe einstellen. Es war schmerzhaft für das Team, Dougui zu verlassen, wo es sich so sehr für notleidende Familien eingesetzt hatte. Medair hat die Registrierung im Land behalten und ist weiterhin im Tschad präsent, um den Einsatz wieder aufnehmen zu können, sobald die Finanzierung dies zulässt.

Medair installierte barrierefreie Sanitäranlagen im Lager Dougui.

© Medair

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	2025 (in €)	2024 (in €)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.719,45	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.446,00	1.411,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	313.725,19	6.064,34
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.227.143,84	6.391.927,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,00	1.000,00
	3.581.034,48	**6.400.404,48**

PASSIVA	2025 (in €)	2024 (in €)
A. Rücklagen		
Vermögensrücklage	300.000,00	0,00
Freie Rücklage	368.594,15	204.861,43
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	0,00	0,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	100.900,00	96.400,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Projektzuwendungen	2.725.859,97	6.056.550,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.939,02	31.058,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	72.741,34	11.534,57
- davon aus Steuern: EUR 9.196,26 (Vorjahr: EUR 9.488,25)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.673,31 (Vorjahr: EUR 990,66)	2.811.540,33	6.099.143,05
	3.581.034,48	**6.400.404,48**

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2025

ERTRÄGE	2025 (in €)	2024 (in €)
1. Spenden und Zuwendungen		
im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und Zuwendungen	31.473.364,38	19.669.265,19
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	3.330.690,03	0,00
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	0,00	-26.550,00
= Ertrag aus Spendenverbrauch und Zuwendungen des Geschäftsjahres	34.804.054,41	19.642.715,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.103,73	13.781,41
3. Summe Erträge	**34.822.158,14**	**19.656.496,60**
4. Mittelverwendung (Projektförderung)	33.117.660,95	18.351.013,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	761.390,40	787.484,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	177.369,86	171.233,92
	938.760,26	958.717,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.905,70	3.395,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	299.098,51	322.024,12
- davon aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) -		
11. Summe Anwendungen	**34.358.425,42**	**19.635.150,34**
12. Jahresergebnis	**463.732,72**	**21.346,26**
13. Einstellungen (-) in das Vereinskapital	-300.000,00	0,00
14. Entnahmen (+) / Einstellungen (-) in die Freie Rücklage	-163.732,72	-21.346,26
15. Bilanzergebnis	**0,00**	**0,00**

Mehr-Sparten-Rechnung

Geschäftsjahr 2025

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Posten-bezeichnung	Gewinn- und Verlust-Rechnung (gesamt)	Erfüllu			
			Unmittelbare Tätigkeiten			
			unmittelbare, ideelle Tätig-keiten	e Bildungs-/Öffent-lichkeitsarbeit	**Zwischen-summe**	Ges ung/
		EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Spenden und Zuwendungen	**34.804.054,41**	34.804.054,41		34.804.054,41	
	(davon: Mitglieds- / Förderbeiträge)	*0,00*			*0,00*	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**18.103,73**	5.178,83		5.178,83	
	Zwischensumme Erträge	**+ 34.822.158,14**	+ 34.809.233,24	0,00	+ 34.809.233,24	+
3.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	**33.117.660,95**	33.117.660,95		33.117.660,95	
4.	Personalaufwand	**938.760,26**	281.628,09		281.628,09	
	Aufwendungen	**+ 34.056.421,21**	+ 33.399.289,04	0,00	+ 33.399.289,04	+
5.	**Zwischenergebnis (1)**	**+ 765.736,93**	**+ 1.409.944,20**	**0,00**	**+ 1.409.944,20**	-
6.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**2.905,70**	871,71		871,71	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**299.098,51**	9.096,65		9.096,65	
8.	**Zwischenergebnis (2)**	**+ 463.732,72**	**+ 1.399.975,84**	**0,00**	**+ 1.399.975,84**	-
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**0,00**			0,00	
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**0,00**			0,00	
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0,00**			0,00	
12.	**Ergebnis nach Steuern**	**+ 463.732,72**	**+ 1.399.975,84**	**0,00**	**+ 1.399.975,84**	-
13.	Sonstige Steuern	**0,00**			0,00	
14.	**Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)**	**+ 463.732,72**	**+ 1.399.975,84**	**0,00**	**+ 1.399.975,84**	-

Erträge gesamt (EUR)	***34.822.158,14***	*34.809.233,24*	*0,00*	***34.809.233,24***	
Erträge (%)	***100,00%***	*99,96%*	*0,00%*	***99,96%***	
Aufwendungen gesamt (EUR)	***34.358.425,42***	*33.409.257,40*	*0,00*	***33.409.257,40***	
Aufwendungen gesamt (%)	***100,00%***	*97,24%*	*0,00%*	***97,24%***	

© Deutscher Spendenrat e.V.

ng satzungsmäßiger Zwecke						
Mittelbare Tätigkeiten						
chäftsführ- Verwaltung	Spenden- werbung	**Zwischen- summe**	**Zweck- betrieb(-e)**	**Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten**	Vermögens- verwaltung	steuerpflichtiger, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
EUR	EUR	EUR	EUR	**EUR**	EUR	EUR
		0,00		**34.804.054,41**		
		0,00		*0,00*		
11.371,25	1.553,65	12.924,90		**18.103,73**		
- 11.371,25	+ 1.553,65	+ 12.924,90	0,00	**+ 34.822.158,14**	0,00	0,00
		0,00		**33.117.660,95**		
572.643,75	84.488,42	657.132,17		**938.760,26**		
572.643,75	+ 84.488,42	+ 657.132,17	0,00	**+ 34.056.421,21**	0,00	0,00
561.272,50	**- 82.934,77**	**- 644.207,27**	**0,00**	**+ 765.736,93**	**0,00**	**0,00**
1.772,47	261,52	2.033,99		**2.905,70**		
285.083,55	4.918,31	290.001,86		**299.098,51**		
848.128,52	**- 88.114,60**	**- 936.243,12**	**0,00**	**+ 463.732,72**	**0,00**	**0,00**
		0,00		**0,00**		
		0,00		**0,00**		
		0,00		**0,00**		
848.128,52	**- 88.114,60**	**- 936.243,12**	**0,00**	**+ 463.732,72**	**0,00**	**0,00**
		0,00		**0,00**		
848.128,52	**- 88.114,60**	**- 936.243,12**	**0,00**	**+ 463.732,72**	**0,00**	**0,00**

11.371,25	*1.553,65*	***12.924,90***	*0,00*	***34.822.158,14***	*0,00*	*0,00*
0,03%	*0,00%*	***0,04%***	*0,00%*	***100,00%***	*0,00%*	*0,00%*
859.499,77	*89.668,25*	***949.168,02***	*0,00*	***34.358.425,42***	*0,00*	*0,00*
2,50%	*0,26%*	***2,76%***	*0,00%*	***100,00%***	*0,00%*	*0,00%*

BÜROS VON MEDAIR DEUTSCHLAND

Luisenplatz 1,
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 17265-360
deutschland@medair.org
Dänenstr. 5, 10439 Berlin

BÜROS VON MEDAIR FRANKREICH

5 avenue Abel, 26120 Chabeuil
Tel.: +33 (0)4 75 59 88 28
france@medair.org
18 rue de Gravelle, 75012 Paris

MEDAIR NIEDERLANDE

Rondweg 32, 8091 XB Wezep
Pays-Bas
Tel.: +31 (0) 38 337 35 78
nederland@medair.org

MEDAIR SÜDKOREA

#907A, 33 Seongsu-il-ro 10-gil
Seongdong-gu, Seoul (04793)
Tel.: +82 1577-2627
korea@medair.org

MEDAIR GROSSBRITANNIEN

St Mark's Church
337 Kennington Park Road
Londres, SE11 4PW
Tel.: +44 (0)20 8772 0100
united.kingdom@medair.org

MEDAIR VEREINIGTE STAATEN

PO Box 4476, Wheaton
IL 60189-4476
Tel.: +1 866 599 1795
united.states@medair.org

INTERNATIONALER HAUPTSITZ

Chemin du Croset 9
1024 Ecublens
Schweiz
Tel.: +41 (0)21 694 35 35
info@medair.org

WEITERE BÜROS IN DER SCHWEIZ

Voisins Saint Gervais – Medair-Postfach
Boulevard James-Fazy 8
1201 Genf, Schweiz
suisse@medair.org

Schoffelgasse 7
8001 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 (0)43 268 22 00
schweiz@medair.org

Chrischonarain 200
4126 Bettingen BS, Schweiz
schweiz@medair.org

MEDAIR BÜROS DEUTSCHLAND

Luisenplatz 1, 65185 Wiesbaden
Dänenstr. 5, 10439 Berlin
Tel. +49 (0) 6111 7265 360
deutschland@medair.org

SPENDENKONTO

MEDAIR e. V.
GLS Bank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: 71 4306 0967 1225 9773 02

IMPRESSUM:

Herausgeber: Medair e. V.
Luisenplatz 1 | 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de. medair. org

JORDANIEN

© Medair/Salsabeel Hanatleh

FOLGEN SIE UNS AUF:

Ruba, Gesundheitsbeauftragte bei Medair, besucht eine Familie in Jordanien, die im Jahr 2025 lebenswichtige Hilfe erhalten hat.

Kooperationspartner von:

Europäische Union

Zertifiziert von:

Deutscher Spendenrat e.V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Ihre Spende in guten Händen.